HÖHEN
RETTUNG
BERUFSFEUERWEHR
STUTTGART

Spezielle Gefährdungsanalyse

- Gewicht der Patienten > 150 Kg
- Maximalgewichte von >300 kg möglich
- Anschlagpunkte im Wohnhaus ?

Spezielle Gefährdungsanalyse

- Volumen eines Patienten übersteigt das Fassungsvermögen der „normalen“ Schleifkorbtragen
- Patient kann nicht beliebig in der Neigung der Körperlängs- und Querachsen bewegt werden
- Tragetuch schwer zu handhaben

Spezielle Gefährdungsanalyse

- Patient muss in 45° „Oberkörper erhöht“ Lage transportiert werden

Gefahr der Ateminsuffizienz

- Die Fettmassen hängen nicht mehr in Bauchhöhe, sie folgen der Schwerkraft und verteilen sich waagerecht
- Durch das hohe Gewicht der nun auf dem Thorax ruhenden Fettmassen wird die Atmung extrem erschwert

Einsatzkonzept Feuerwehr Stuttgart

Dieses Einsatzkonzept ist speziell

für die personellen und technischen Möglichkeiten der Feuerwehr Stuttgart vorbereitet.

Einsatzkonzept Feuerwehr Stuttgart

- Berufsfeuerwehr und Freiwillige FW
  - Tragehilfe
- Höhenrettungsgruppe
  - Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (Höhenrettung)

Einsatzmittel / Tätigkeiten

- Rettungsdienst
  - RTW oder NEF
    - Stellt die Notwendigkeit der Technischen Rettung fest.
    - Nachforderung Feuerwehr

Einsatzmittel / Tätigkeiten

- Feuerwehr
  - ELW / HLF A / HLF B / DLK der zust. Wache
  - HRvD / ELW 5
    - Erkundung und Entschluß
      - Welche Krankentrage notwendig?
      - Tragehilfe?
      - FWK?
      - DLK?
      - Höhenrettung?

      XXL Trage nur in Verbindung mit der Höhenrettung

Auswahl der Krankentrage

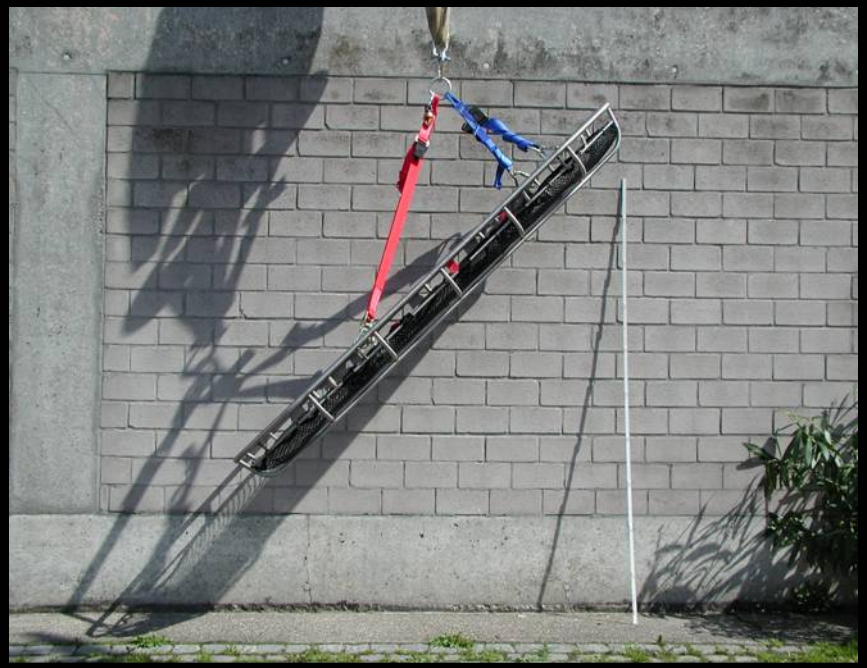
- Nutzlast max. 273kg(Ferno)
- Breite 65 cm
- Länge 200 cm
- Volumen entspricht einer großen ca. 150 kg schweren Person
- Anschlagmittel 150 cm
- Neigung nicht verstellbar

Auswahl der Krankentrage

- Nutzlast max. 1000 kg
- Breite 81 cm (leer) (beladen?)
- Länge 200 cm
- Anschlagmittel stufenlos verstellbar
- Neigung bis 45° möglich

Auswahl der Krankentrage

- Verwendung der FERNO XXL Trage
- Verwendung von Söhngen XXL Tragetuch



Ergänzende Ausrüstung

- AB-AM
  - Schleifkorbtrage XXL
    (200 cm x 81 cm bis ca.1000 kg)
  - Anschlagdreibock T – 1000
    Höhe min.200 cm max. 295 cm
    2 Personen EN795 + 300 kg Rettungslast

Ergänzende Ausrüstung

GW – HR

- Türanker
- Ankerstange ca. 8m Nutzlänge
- Wurfsack mit Schleuder
- Motorwinde

Einfachste Möglichkeit

- Tragehilfe
  - Je 30 -40 kg Patientengewicht wird ein Helfer benötigt
  - 200 kg ≈ 6 Helfer
  - 250 kg ≈ 8 Helfer
  - 300 kg ≈ 10 Helfer

Spezielle Gefährdungsanalyse Tragehilfe

- Mindest Dimension Treppenraum
  - Laufbreiten >120 cm
  - Podestflächen > 250 / 120 cm notwendig

Spezielle Gefährdungsanalyse Tragehilfe

- Kritische Belastung von Treppen (>300 dN/m²)

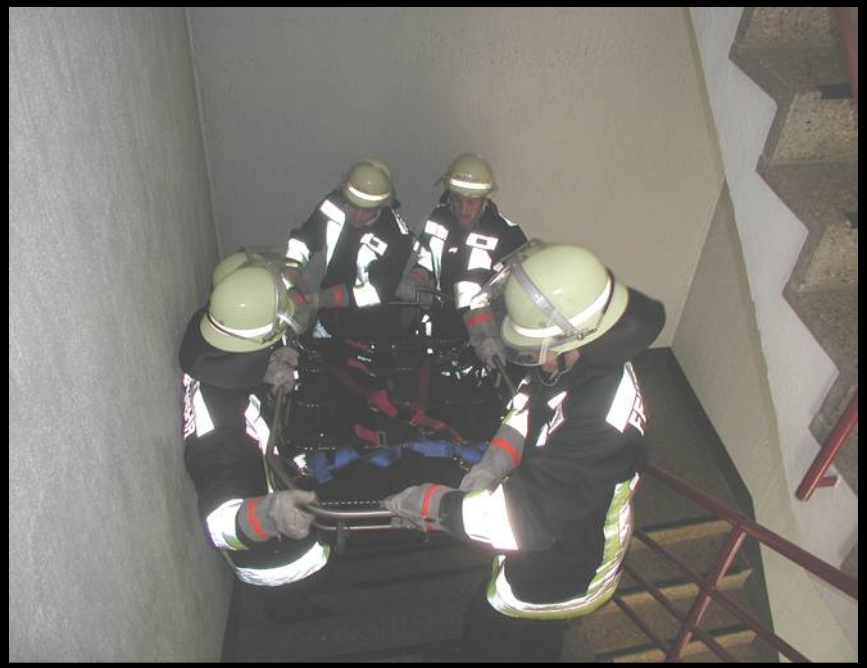
Bei 6 Einsatzkräften

6 X 90 kg ~ 540 kg

Patient ~ 200 kg

Belastung ~ 740 kg

Entspricht ca. 740 dN



Spezielle Gefährdungsanalyse Tragehilfe

- Kritische Belastung Treppengeländer >90 dN/m waagerecht am Handlauf

Bei 6 Einsatzkräften

6 X 90 kg ~ 540 kg

Patient ~ 200 kg

Belastung ~ ?? dN

Zweite Möglichkeit
Ablassen im Treppenraum T – 1000 & Rollgliss

- ☺ Belastung auf 3 Punkte verteilt
- ☺ Keine Tragemannschaft nötig
- ☺ Schnell und wirkungsvoll

Spezielle Gefährdungsanalyse
Ablassen im Treppenraum T - 1000 & Rollgliss

- ☹ Mindestgröße Treppenraum

  Laufbreite 100 cm

  Podestfläche

  200 / 100 cm

Spezielle Gefährdungsanalyse
Ablassen im Treppenraum T - 1000 & Rollgliss

- ☹ Starke Beanspruchung von Treppenunterkante und Geländer
- ☹ Starke Abrasionen an der Anschlagspinne und dem Seil möglich
- ☹ Biegemoment auf Rollgliss Umlenkrolle

KW - Einsatz

- Anheben des Patienten mit Kran
  - 4 – 6 m Endlosschlinge zwischen Kranflasche und Trage um das Gebäude zu schonen

KW - Einsatz

Hub in drei Schritten durchführen:

- Last anheben und auf die Fensterbrüstung auflegen. Hilfsmannschaft am Fußende Pat. anheben
- Kopfteil der Anschlagspinne im Schäckel des FWK einhängen
- Kopfteil entlasten und Fußteil der Anschlagspinne einhängen, Hub fortsetzen.

KW als Anschlagpunkt für die Höhenrettung

- Anschlag von Hebe und Ablasssystem der Höhenrettung am Umlenkstück des KW

☺Höhenrettungskonzept: Last und Sicherung jeweils mit loser Rolle
☺Dosierter Schrägzug möglich
☺Druck auf Fenstersturz geringer
☺Auslenken der Kranflasche unterbleibt
☺Begrenzte Kranbewegungen möglich

DLK als Anschlagpunkt für die Höhenrettung

- DLK als Anschlagpunkt
- „Brückenlast“
  - Hub und Ablassen mit Rollgliss 1:5
  - Redundanz mit Gerätesatz Absturzsicherung
  - Höhenrettungskonzept : Last und Sicherung jeweils mit loser Rolle

Anschlagpunkt mit T 1000 für die Höhenrettung

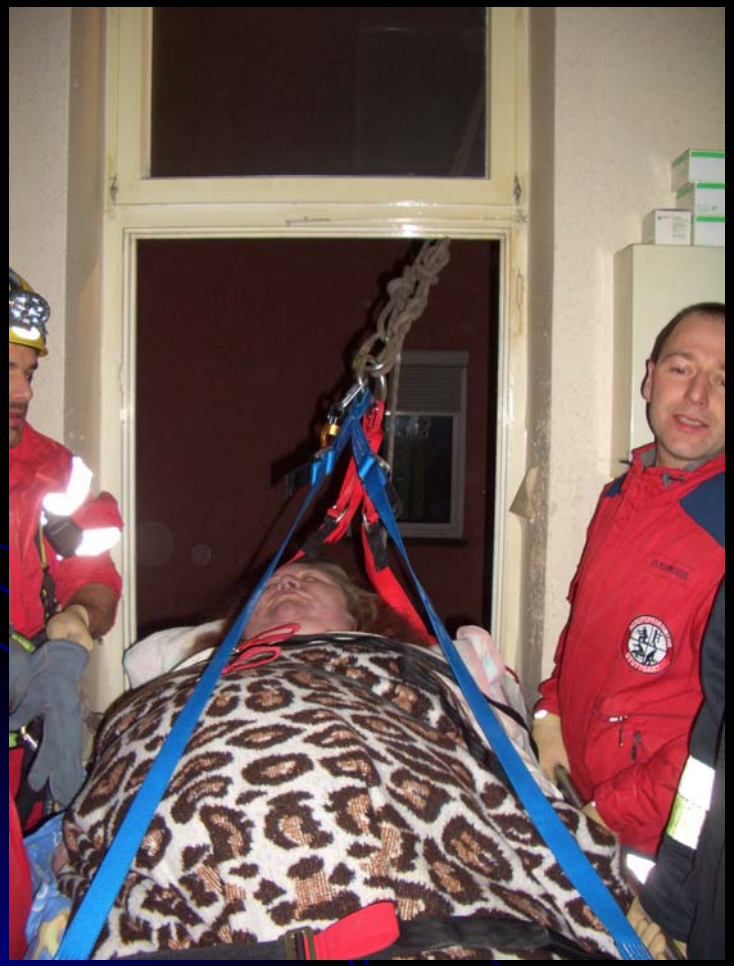
- Anschlagen mit T-1000
- Anschlagen wie abgebildet mit Redundanz durch die Fixierung des T 1000 an baulichen Strukturen oder Türanker
- Anheben und Ablassen durch die Höhenrettung
- System Last und Sicherung jeweils mit loser Rolle

Einsatz von KW und Höhenretter

- Anschlagen der Trage direkt am KW

Diese Möglichkeit ist als Ultima Ratio zu wählen…!!!

EINSATZBILDER



EINSATZBILDER

EINSATZBILDER

EINSATZBILDER

HÖHENRETTUNG

WIR MACHEN HAUSBESUCHE

Berufsfeuerwehr Stuttgart